

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Maria, Himmelskönigin
Autor: Bodman, Emanuel von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tongreichen, wohltönenden und doch kräftigen Mundarten dieser Gegend, bei denen sogar die sonst gewöhnlich mehr oder weniger stabilen lateinischen *i* und *u* allerlei Wandlungen durchmachten, gehören zum Interessantesten, was die Romania hervorgebracht hat. Auch ist die Sprache der schriftlichen Denkmäler bei diesem Dialekt in der Regel weniger verwässert, als dies oft bei den andern, besonders beim modernen Engadinischen, der Fall ist. Die erste Lieferung des X. Bandes von Decurtins *Rätoromanischer Chrestomathie* gehört zum Besten, was der unermüdliche und geniale Sammler uns geboten hat, und zu den wertvollsten Gaben unserer bescheidenen Literatur. Wir sprechen ihm, wie den vielen andern, die ihm zur Seite gestanden, vor allem Herrn P. Ursicius Simeon, der die Korrektur mit aller Gewissenhaftigkeit besorgte und besonders die Oralliteratur einer genauen Durchsicht unterzog, unsern herzlichsten Dank dafür aus.

ST. GALLEN

C. PULT



MARIA, HIMMELSKÖNIGIN

DIE WEISSEN MÄDCHEN

Junge Mädchen, weiß und weiß,
Rätselhaft erblüht,
Schreiten durch den stillen Dom.
Ihre Kerze glüht.

Und sie stellen sie voll Scheu
Der auf den Altar,
Die von allen Mädchen rings
Einst die reinste war.

Ihre Hände beben leis,
Ihre Seele kniet.
Aus den weißen Lilien
Steigt ein stummes Lied.

MARIA, HIMMELSKÖNIGIN

Maria, Himmelskönigin,
Du träumst im Blick des Mädchens schon,
Wenn noch die Schäfchenwolken ziehn,
Tief in der Knospe schläft der Mohn.

Doch wenn er aus dem Kelche loht,
Vertauscht sie gern ihr weißes Kleid
Und sehnt sich süß in klarem Rot
Nach deiner Lust, nach deinem Leid.

MARIA

Du liebliche Madonne,
Wie schaut dein Auge mild
In morgenklärer Wonne
Aus deinem alten Bild!

Ich kann zu dir nicht beten.
Mit einer Frau wie du
Möcht' ich zur Kerze treten.
Das brächte mir die Ruh.

Vor deinem Mutterscheitel,
An deiner Liebesbrust
Wird alle Wollust eitel,
Geweiht so Schmerz wie Lust.

EMANUEL VON BODMAN